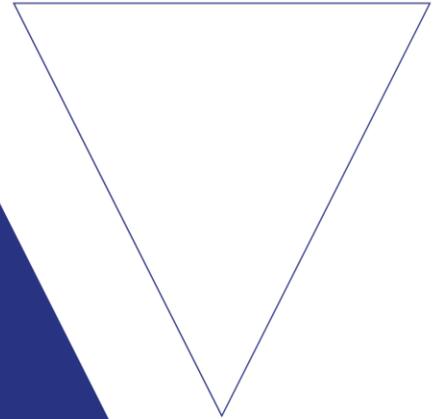


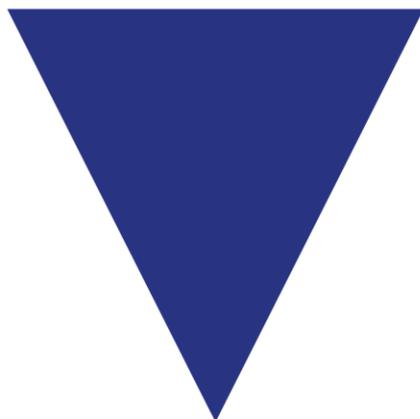
Kindertagesstätte  
**Kunterbunt**



**Konzeption**

Kindertagesstätte

Kunterbunt



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Leitbild</b>	Seite 2
<b>2. Unsere Einrichtung stellt sich vor</b>	Seite 3
<b>2.1 Betreuungsformen</b>	
<b>2.2 Geschichte</b>	
<b>2.3 Lage</b>	
<b>2.4 Bau und Ausstattung</b>	
<b>2.5 Team der Mitarbeiter/Innen</b>	
<b>3. Pädagogische Arbeit</b>	Seite 10
<b>4. Bildungs- und Entwicklungsfelder</b>	Seite 13
<b>5. Rolle der pädagogischen Fachkraft</b>	Seite 18
<b>6. Teamverständnis</b>	Seite 19
<b>7. Tagesablauf</b>	Seite 20
<b>8. Besonderheiten</b>	Seite.22
<b>9. Beobachtung und Dokumentation</b>	Seite 23
<b>10. Elternarbeit</b>	Seite 24
<b>11. Eingewöhnung</b>	Seite 26
<b>12. Übergänge</b>	Seite 26
<b>13. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen</b>	Seite 27
<b>14. Qualitätssicherung</b>	Seite 29
<b>15. Partizipation</b>	Seite 29
<b>16. Krippe</b>	Seite 30

Stand Juni 2020



## 1 Leitbild

Unsere Kindertagesstätte ist eine Einrichtung der Stadt Laichingen für Kinder im Alter von 2,9 Jahren bis zum Schuleintritt. Weiterhin verfügt die Einrichtung über eine Krippe für Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Übergang in die Kindertagesstätte.

Die Kinder werden von pädagogischen Fachkräften betreut.

Die Einrichtung wird finanziert von der Stadt Laichingen, dem Land Baden-Württemberg und durch Elternbeiträge.

Es besteht ein Rechtsanspruch für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr. Es besteht keine Kindergartenpflicht.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen des Kindes. Wir nehmen jedes Kind in seiner Persönlichkeit, mit seinen Stärken und Schwächen an. Wir schaffen eine Atmosphäre, in welcher das Kind Geborgenheit und verlässliche Verhältnisse erfährt.

Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe, sehen uns als gleichwertige und dennoch begleitende Partner. Wir geben Orientierung, Hilfestellung und Vertrauen. Ebenso wollen wir den Blick der Kinder teilen, um zu verstehen wo ihr Interesse liegt und wo sie gerade stehen.

Wir helfen dem Kind, sich in eine Gemeinschaft einzugliedern, sich dort wohl zu fühlen und Spaß zu erleben. Wir geben dem Kind individuelle Hilfestellung und Förderung.

Bei der Zusammenarbeit mit den Eltern, legen wir großen Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander, gegenseitige Offenheit und Kritikfähigkeit. Eine transparente Arbeit erreichen wir durch regelmäßigen Informationsaustausch und individuelle Gespräche. Für die Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte, Elternhaus und Träger wird ein Elternbeirat gewählt.

Teamarbeit, gegenseitige Wertschätzung, Vertrauen und Verlässlichkeit untereinander haben für uns oberste Priorität. Die Mitarbeiter im Team bringen sich gemäß ihrer Fähigkeiten und der Ausbildung entsprechender Kompetenzen ein.

Der Träger ermöglicht allen Mitarbeitern Fortbildung.



## 2 Unsere Einrichtung stellt sich vor

Unsere Einrichtung umfasst drei Gruppen mit je 25 Kindern, sowie eine Ganztagesgruppe mit 20 Kindern im Alter zwischen 2,9 Jahren bis zum Schuleintritt. Weiterhin verfügt die Einrichtung über eine Krippe für Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Übergang in eine Kindertagesstätte.

### 2.1 Wir bieten folgende Betreuungsmöglichkeiten an:

#### 1. Regelzeiten mit verlängerten Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 7.00 – 13.00 Uhr

13.30 – 16.00 Uhr

Freitagnachmittag ist die Einrichtung geschlossen.

Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr können die Kinder flexibel abgeholt werden.

Die Eltern können ihre Kinder maximal 30 Stunden pro Woche betreuen lassen. Ebenso ist eine Mittagspause von einer Stunde einzuhalten.

#### 2. Ganztagesbetreuung:

Montag-Donnerstag: 7.00 – 17.00 Uhr

Freitag: 7.00 – 14.00 Uhr

Die Ganztagesbetreuung kann drei oder fünf Tage in der Woche in Anspruch genommen werden.

#### 3. Krippenbetreuung:

Montag – Freitag: 7.00 – 14.00 Uhr

Die Krippenkinder können wahlweise an drei (von Montag bis Mittwoch) oder fünf Tagen betreut werden. Ebenso stehen zwei Platzsharingplätze für eine Betreuung von Donnerstag bis Freitag zur Verfügung.

Das Anmeldeverfahren erfolgt über die Stadtverwaltung Laichingen.



## 2.2 Geschichte der Einrichtung

Die KiTa Kunterbunt wurde im September 1993 eröffnet. Der Neubau war die größte Einrichtung unter städtischer Leitung. Es konnten damals 84 Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt betreut werden. Den Eltern standen die klassischen Regelöffnungszeiten zur Verfügung.

Aufgrund der steigenden Kinderzahlen wurde 1999 eine weitere vierte Gruppe angebaut, ebenso führte die Stadt Laichingen in diesem Zuge verlängerte Öffnungszeiten ein.

Nach und nach orientierte sich sowohl das Betreuungsangebot, als auch die pädagogische Arbeit an den aktuellen Standards.

So veränderte die Einrichtung 2009 ihr pädagogisches Konzept und aus der KiTa Kunterbunt wurde eine teiloffene Einrichtung. Ebenso wurde im September 2009 eine Gruppe in eine Ganztagesgruppe umgewandelt. Es standen nun 75 VÖ-bzw. Regelplätze sowie 20 Ganztagesplätze zur Verfügung. Die KiTa Kunterbunt war die erste Einrichtung mit einer Ganztagesbetreuung der Stadt Laichingen.

2012 erfolgte ein weiterer Anbau. Eine Krippengruppe für 10 Kinder entstand.

Aktuell werden bei uns insgesamt 107 Kinder betreut.

## 2.3 Lage der Einrichtung

Die KiTa Kunterbunt liegt im Nordwesten der Stadt Laichingen. In der Nachbarschaft befindet sich der städtische Bauhof sowie die Feuerwehr. Die Einrichtung grenzt an ein großes Neubaugebiet, das seit 1993 immer wieder erweitert wurde. Spielplätze, Bauernhof und auch Waldstücke sind gut zu Fuß zu erreichen. Zur Ortsmitte sind es ca. 15 Minuten.



## 2.4 Bau und Ausstattung mit Außengelände

Bau und Ausstattung unserer Kindertagesstätte entsprechen dem gesetzlichen Sicherheitsanspruch und werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Das Gebäude der Kita Kunterbunt umfasst 863 Quadratmeter. Es ist unterkellert und ein Teil dieser Räume wird vom städtischen Bauhof genutzt. Für die Einrichtung stehen im Untergeschoss drei große Materialräume sowie ein Bewegungsraum zur Verfügung.

Die vielfältigen Räume im Erdgeschoss wurden dem teiloffenen Konzept 2009 in ihrer Funktion angepasst.

Zusätzlich verfügt unsere KiTa über einen abgetrennten Krippenbereich mit eigenem Gruppenraum, Schlafräum, Sanitärraum und eigenem Eingangs- und Garderobebereich.

Den Kindern steht ein Gartenbereich mit einer ansprechenden Spiellandschaft zur Verfügung. Wasserlauf, ein Brücke und ein großzügiger Sandbereich zeichnen diesen Außenbereich aus.

Unseren Krippenkindern steht ein abgetrennter Gartenbereich mit den gesetzlichen Sicherheitsbedingungen zur Verfügung.

Des Weiteren gibt es in unserer Einrichtung noch:

- Büro der Leitung
- Raum für Sprachhilfe
- Teamzimmer
- Elternsprechzimmer
- Personalküche
- Personaltoilette
- Materialräume
- Abstellräume



## Unsere Räume mit ihren Funktionen im Überblick

### 1. Rollenspielzimmer

Dieser große Raum ermöglicht den Kindern, ihre vielfältigen Rollenspiele auszuleben. Ein neues Spielhaus wurde 2020 errichtet. Den Kindern stehen neben vier liebevoll eingerichteten Wohnungen viele Materialien für intensive Rollenspiele zu Verfügung.



### 2. Bauzimmer

Dieser große Raum ist mit verschiedenen Bauelementen ausgestattet und regt zu vielfältigen Konstruktionsspielen an.



### 3. Atelier

Es stehen viele unterschiedliche Materialien zur Verfügung, die für die Kinder frei zugänglich sind. Die Kinder können hier ihre Kreativität frei ausleben und erweitern.



### 4. Lernwerkstatt

Hier besteht die Möglichkeit, mit Material zum Haus der kleinen Forscher und unterschiedlichem Montessori-Material zu experimentieren oder selbstregulierend zu arbeiten.



### 5. Spielzimmer

Hier haben die Kinder die nötige Ruhe, um unterschiedliche Tischspiele zu spielen.



## Pädagogische Konzeption – Kindertagesstätte Kunterbunt Laichingen

### 6. Nähwerkstatt

Ein Raum in dem die Kinder mit Stoff, Wolle, Nadel und Faden arbeiten können. Webrahmen und Nähkarten gehören auch dazu.



### 7. Mix Max

Hier ist der zentrale Treffpunkt. Am Markplatz wird immer Aktuelles besprochen, eine Tafel zeigt an, welche Erzieher wo arbeiten, ebenso können die Kinder hier beim Puzzeln oder mit Legematerial arbeiten und zusammenfinden. Eine Bücherecke steht hier auch zur Verfügung.



### 8. Garderobe

Jedes Kind hat seinen festen Garderobenplatz. Auch befinden sich die aktuellen Infotafeln für die Eltern in diesem Bereich.



### 9. Bewegungsraum

Der Bewegungsraum wird vielfältig genutzt. Als Funktionsraum während dem Freispiel, SBS, zum Ausruhen der Ganztageskinder, gezielte Bewegungsangebote...



### 10. Flur

Den großen Flur beim Bambinest nutzen wir für den täglichen Morgenkreis und zum Fahrzeuge fahren.



## Pädagogische Konzeption – Kindertagesstätte Kunterbunt Laichingen

### 11. Esszimmer

Dieser Raum grenzt an unsere Küche an und dient als Essensraum für das gemeinsame Vesper und das Mittagessen der Ganztageskinder.



### 12. Sanitärbereich

Wir verfügen über zwei Sanitärbereiche, einer davon enthält auch den Wickelbereich.



### 13. Schlafgalerie

Auf unserer Schlafgalerie haben die kleineren Ganztageskinder die Möglichkeit, in einer gemütlichen Atmosphäre ihren Mittagsschlaf zu machen.



### 14. Bambinines

Diesen großen Raum haben wir speziell auf unser teiloffenes Konzept abgestimmt. Hier werden unsere „neuen“ Kinder mit fester Struktur und festen Bezugspersonen so lange betreut, bis sie sich so gefestigt haben, dass der Übergang in den teiloffenen Bereich, zu den älteren Kindern, pädagogisch begleitet werden kann.



### 15. Krippe

Die abgeschlossenen Räume unserer Krippe bieten den Kindern den nötigen Schutzraum, den sie in diesem Alter benötigen. Der Gruppenraum ist auf die Bedürfnisse der Kleinsten abgestimmt, hat einen eigenen Sanitärbereich sowie einen gemütlichen Schlafraum.



## 2.5 Team der Mitarbeiter/innen

In unserer Einrichtung wird der Personalbedarf dem Betreuungsangebot angepasst.

Die Gesamtleitung ist zu 70% freigestellt und wird durch eine qualifizierte Fachkraft unterstützt und vertreten.

Jede Gruppenleitung muss die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen.

Das weitere pädagogische Fachpersonal verfügt ebenfalls über eine staatlich anerkannte sozialpädagogische Ausbildung.

Jede pädagogische Fachkraft übernimmt die Rolle einer Bezugserzieherin. Die Kinder werden den Fachkräften zugeteilt, diese sind während der gesamten KiTa-Zeit für die jeweiligen Kinder zuständig. Sie führen Elterngespräche und sind für die Beobachtung und Dokumentation verantwortlich.

Das Fachpersonal arbeitet im Schichtdienst, dem Betreuungsbedarf entsprechend.

Teambesprechungen finden regelmäßig statt, ebenfalls ermöglicht der Träger für alle Mitarbeiter fachspezifische Fortbildungen.

Eine Raumpflegerin übernimmt die notwendigen Reinigungsarbeiten, die auf den Hygienplan abgestimmt sind.

Nach Absprache besteht die Möglichkeit, Praktika in der Einrichtung zu absolvieren.

Wir sind Ausbildungseinrichtung für die Ausbildungen zur staatlich anerkannten Erzieher/in oder Kinderpfleger/in.



### 3 Pädagogische Arbeit

#### Unser Bild vom Kind:

Jedes Kind ist Akteur seiner eigenen Entwicklung.

Wir sehen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit, die wir achten und wertschätzen. Dabei orientieren wir uns am christlichen Menschenbild.

Wir ermöglichen jedem Kind seinen Freiraum, den es benötigt, um sich individuell und im eigenen Tempo zu entfalten.

Das Kind befindet sich in Beziehungen zwischen Kindern sowie Erwachsenen und gestaltet diese aktiv mit.

#### Bildungs- und Erziehungsverständnis:

In unserer Einrichtung machen Kinder ihre Lernerfahrungen im eigenen Tempo.

Das geschieht durch beobachten, nachahmen, ausprobieren und wiederholen.

Wir bieten einen strukturierten Rahmen, der Kindern Orientierung und Sicherheit ermöglicht.

Wir schaffen eine Atmosphäre, in der sich Kinder wohl- und geborgen fühlen, um tragfähige Beziehungen aufzubauen.

In unseren Räumen finden Kinder vielfältige Bildungsimpulse vor.

Anregende Materialien motivieren zu selbstentdeckendem Lernen mit autonomer Nutzung.

#### Gestaltung von Bildungsangeboten:

Die pädagogische Arbeit und Zielsetzung unserer Einrichtung orientiert sich an den Bedürfnissen, sowie am Bedarf der Eltern.

Wir legen großen Wert auf wiederkehrende Strukturen und Rituale, um den Kindern Orientierung, Geborgenheit und Sicherheit zu geben.

Wir verfügen über Funktionsräume in einem teiloffenen Konzept mit dem nötigen Schutzraum für unsere Jüngsten und Krippenkinder.



## Pädagogische Konzeption – Kindertagesstätte Kunterbunt Laichingen

In unseren klar strukturierten Räumen finden die Kinder alle Bildungsbereiche vor, um selbständig tätig zu werden.

Wir legen Wert auf ästhetisches, vollständiges und offen zugängliches Material, das übersichtlich gegliedert ist.

Bei der Planung altershomogener und altersheterogener Angebote orientieren wir uns an den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder. Hierbei stehen gezielte Angebote und unverplante Zeit zeitgleich zueinander.

Wir geben Eltern und Kindern die Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit, um ihre Ideen und Stärken einzubringen.

### **Grundlage unseres pädagogischen Handelns:**

Wir begleiten das Kind in einer sehr wichtigen und sensiblen Phase seines Lebens. Dadurch, dass wir dem Kind Vertrauen und emotionale Bindung geben, legen wir Grundsteine für eine positive Entwicklung und Bildung.

Wir begleiten diese Prozesse jeden Tag, in dem wir das Umfeld des Kindes so gestalten, dass es diesem gelingen kann, sein eigenes Potenzial an Fähigkeiten zu entfalten und forschend seine eigene Welt erobern kann.

Spaß und Freude sind ebenfalls wichtige Grundvoraussetzungen für eine gute Entwicklung.

Mit einem ganzheitlichen Spielansatz unterstützen wir die Kinder spielend in der sozialen und emotionalen Entwicklung, in der motorischen sowie kognitiven Entfaltung, dem Wahrnehmen, dem Denken und der Kommunikation.



### **Das teil-offene Konzept in unserer Einrichtung**

Durch das teil-offene Konzept lassen sich viele Faktoren miteinander vereinbaren:

- Die U-3-Betreuung
- Die Ganztagesbetreuung
- Die bessere Umsetzung des Orientierungsplanes

Durch unsere Funktionsräume hat jedes Kind die Gelegenheit, die gesamte Einrichtung in der Vielfalt ihrer Lernbereiche zu erkunden und zu nutzen.

Das heißt, die Kinder entscheiden in der offenen Freispielphase nach eigenen Bedürfnissen und Interessen „Wo“, „Wie lange“ und „Mit Wem“ sie spielen wollen.

Die jüngeren und auch neuen Kinder beginnen im Bambinest. Dort haben sie den nötigen Schutzraum. In einem geschlossenen Raum mit fester Struktur, gleichbleibenden Bezugspersonen und weniger Kinder haben sie die Möglichkeit, gut bei uns zu beginnen. Je nach Kind dauert die Zeit im Bambinest unterschiedlich lange.

Unsere Kinder sind in vier Stammgruppen aufgeteilt, Bezugserzieherinnen begleiten das Kind und sind Ansprechpartner für die Eltern.

Ein strukturierter Tages- und Wochenablauf ist uns wichtig, um den Kindern die nötige Sicherheit zu geben.



## 4 Bildungs- und Entwicklungsfelder

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten Baden-Württemberg dient uns mit seinen sechs Bildungs- und Entwicklungsfeldern als Grundlage.

Eine ganzheitliche Förderung erreichen wir dadurch, dass wir die Kinder an der realen Welt, an alltäglichen Situationen und Gegebenheiten teilhaben lassen.

Zur Entwicklung der Kinder bedarf es auch einer gezielten Förderung in Form von Angeboten und Aktivitäten. Unsere Planung richtet sich in der Regel nach der Situation und den Bedürfnissen der Kinder. So entstehen meist Themen, welche uns über einen längeren Zeitraum hinweg begleiten.

### KÖRPER

In den unterschiedlichen Räumen können Kinder vielfältige Körpererfahrungen machen: Turnraum, Rollenspielzimmer mit verschiedenen Verkleidungsmöglichkeiten, Fahrzeugecke,...

In unserem teil-offenen System können sich die Kinder bewegen und finden Orientierung durch Fotos und Plakate.

Durch die besondere Gestaltung des Gartens finden die Kinder vielfältige Bewegungsanreize (z.B. Palisaden zum Balancieren, Hügel zum Erfahren der schiefen Ebene,...).

Wir bieten im Freispiel Material zur feinmotorischen Förderung an, wie z.B. Lege- und Steckmaterial, Näh- und Webarbeiten, Knete,...

In unseren Räumen haben Kinder die Möglichkeit, ihr Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung zu finden.

Im Tages-, Wochen- und Jahresablauf sind immer wieder Bewegungseinheiten vorgesehen, in denen die Kinder vielfältige Bewegungsabläufe und Sinneserfahrungen machen.

Wir sensibilisieren die Kinder im Alltag darauf, ihre Körpersignale sowie die der anderen zu deuten und darauf zu reagieren.



## Pädagogische Konzeption – Kindertagesstätte Kunterbunt Laichingen

Durch Vorbild der pädagogischen Fachkräfte vermitteln wir Freude an der Bewegung und an ausgewogener Ernährung, die Ganztageskinder putzen sich nach dem Mittagessen die Zähne.

Wir unterstützen die Kinder bei Toilettengängen sowie bei der täglichen Körperhygiene und legen beim Wickeln Wert auf „beziehungsvolle Pflege“.

Im Alltag wechseln wir mit gezielten Angeboten zu Bewegung und Entspannung ab, die Ganztageskinder haben die Möglichkeit, sich auszuruhen oder zu schlafen.

### SINNE

Den Kindern stehen im Freispiel Materialien zur unterschiedlichen Sinneswahrnehmung zur Verfügung.

Die Kinder haben regelmäßig die Möglichkeit, Sinneserfahrungen in der Natur zu machen, z.B. bei unseren Wald- und Draußentagen.

Verschiedene Bastelmaterialien zur kreativen Sensibilisierung stehen bereit. In der Lernwerkstatt haben die Kinder freien Zugang zu Experimenten und Montessori-Materialien, um verschiedene Sinneseindrücke zu erfahren.

Im täglichen Morgenkreis greifen wir die elementare Freude am Singen, Hören und Musizieren auf.

Durch tägliches Bereitstellen von verschiedenen Obst- und Gemüsesorten regen wir die Kinder dazu an, auch ungewohnte Lebensmittel zu probieren.

### SPRACHE

Durch unser teil-offenes System haben die Kinder die Möglichkeit, vielfältige sprachliche Kontakte zu knüpfen.

Eine Auswahl an altersgerechten Bilderbüchern steht bereit, wir lesen täglich vor.



## Pädagogische Konzeption – Kindertagesstätte Kunterbunt Laichingen

Die Gestaltung der Funktionsräume und die vorhandenen Materialien regen zur Sprechfreude an und unterstützen die Kommunikation, z.B. im Rollenspiel, im Bauzimmer oder bei Tischspielen.

Materialien sind beschriftet oder mit Symbolen versehen, akustische Signale unterstützen im Tagesablauf.

Unsere Sprache ist authentisch und durch unsere Persönlichkeit geprägt, durch unser Vorbild unterstützen wir die Kinder im Erwerb ihrer Kommunikationsfähigkeit.

Wir sind im Kontakt mit dem einzelnen Kind, lassen es erzählen, hören aktiv zu und regen zum Sprechen an.

Zur Erweiterung der sprachlichen Kompetenz bieten wir den Kindern Lieder, Reime, Finger- und Kreisspiele im Morgenkreis und der Stammgruppe an.

Wir führen gezielte Sprachförderung nach dem Laichinger Modell durch (z.B. Büchertaschen, Sprachscreening, und Würzburger Trainingsprogramm).

Wenn die Rahmenbedingungen gegeben sind, bieten wir wöchentlich gezielte Sprachförderung nach dem KOLIBRI- Programm für Kinder mit Förderbedarf an.

Wir unterstützen die Kinder im Erlernen der deutschen Sprache und geben ihnen Raum, ihre Herkunftssprache anzuwenden.

## DENKEN

Die Kinder haben in verschiedenen Räumen die Möglichkeit, Alltagssituationen nachzuspielen.

Im Bauzimmer können sie konstruieren und eigene technische Ideen entwickeln.

Kinder haben die Möglichkeit, mit Experimentier-, und Montessorimaterial eigene mathematische und naturwissenschaftliche Vorstellungen zu verfolgen.

Wir stellen verschiedene Gesellschaftsspiele zur Verfügung, um zu lernen, sich an Spielregeln zu halten, logisches Denken zu fördern und um sich eine Zeit lang auf etwas zu konzentrieren.

Mit Materialien können handwerkliche Fertigkeiten und Ausdauer erprobt werden.



## Pädagogische Konzeption – Kindertagesstätte Kunterbunt Laichingen

Im Tagesablauf ergeben sich unterschiedliche Lernsituationen z.B. beim Tisch decken, Zählen der Kinder in der Stammgruppe, Obst und Gemüse zubereiten.

Die Kinder nehmen sich täglich als Teil der Gruppe wahr. Sie teilen sich gegenseitig ihre Beobachtungen mit und erarbeiten gemeinsam Lösungsstrategien.

Durch das Spielen im Freien nehmen Kinder Veränderungen in der Natur bewusst wahr und erkennen Zusammenhänge.

Wir begleiten die Kinder mit aktivem Zuhören, geben Hilfestellung und Anregungen, um eigene Lösungsideen zu entwickeln.

## GEFÜHL UND MITGEFÜHL

Das Raumkonzept und Materialangebot bietet die Möglichkeit, soziale und emotionale Erfahrungen zu machen, z.B. Verkleidung, Boxsack,....

Bilderbücher ermöglichen, sich mit unterschiedlichen Gefühlen zu identifizieren und diese zu thematisieren.

Im Rollenspiel können Kinder ein Bewusstsein für eigene Emotionen und Mitgefühl für andere entwickeln.

Die pädagogischen Fachkräfte bauen zu den Kindern und Eltern eine vertrauensvolle Beziehung auf. Kinder erfahren Wertschätzung, Anerkennung und Vertrauen.

Wir nehmen unsere Vorbildfunktion ernst, gehen respektvoll miteinander um und drücken unsere Gefühle aus.

Wir nehmen Gefühle der Kinder ernst und beobachten Kinder kontinuierlich. Emotionale und schwierige Lebenssituationen werden aufgearbeitet und Prozesse angeregt.

Im Portfolio werden Gefühle der Kinder anhand von Fotos und Geschichten dokumentiert und bearbeitet.

Bei uns sind Kinder mit unterschiedlicher Herkunft, Religion, Hautfarbe, Alter und Geschlecht. Sie erleben individuelle Unterschiede und nehmen sich gegenseitig wahr.



## Pädagogische Konzeption – Kindertagesstätte Kunterbunt Laichingen

Wir nutzen Feste und Aktionen im Jahreskreislauf, um anderen eine Freude zu machen, z.B. Muttertagsständchen, Singen im Pflegeheim.

Wir respektieren und unterstützen die Kinder bei der Sauberkeitserziehung, geben ihnen Zeit und gehen sensibel auf sie ein.

### **SINN, WERTE, RELIGION**

Unsere Raumgestaltung bietet Möglichkeit für Gemeinschaft und Rückzug, um Freundschaften zu leben oder Konflikte zu klären.

Bücher zu verschiedenen Themen, Kulturen, Religionen und Weltanschauungen stehen zur Verfügung.

Ein strukturierter Tages,- und Wochenablauf gibt den Kindern Sicherheit und Halt. Jedes Kind wird in seiner Persönlichkeit angenommen und wertgeschätzt, wir vermitteln den Kindern das christliche Menschenbild, d.h. jeder Mensch ist gewollt und geliebt, ungeachtet seiner Herkunft und Religion.

Fragen der Kinder zu Lebensthemen werden bewusst wahrgenommen und aufgegriffen.

Das pädagogische Team lebt gemeinsame Werte vor und reflektiert sein eigenes Handeln. Dadurch können die Kinder eine positive Grundeinstellung zum Leben sowie Achtsamkeit und Verständnis füreinander entwickeln.

Durch unser Vorbild ermutigen wir die Kinder, gesellschaftliche Werte wie z.B. Rücksicht, Höflichkeit,...zu leben.

In Gesprächsrunden werden Kinder ermutigt, sich mitzuteilen.

Feste und Feiern bestimmen den Jahreslauf und werden mit den Kindern erarbeitet und gefeiert.

Rituale, wie das Singen von Liedern im Morgenkreis, in der Stammgruppe und zum Abschied sind feste Bestandteile des Alltags in der Einrichtung.



## 5 Rolle der pädagogischen Fachkraft

Das Verhalten der pädagogischen Fachkräfte ist neben dem persönlichen Erscheinungsbild von großer Bedeutung für das Wohlbefinden der Kinder.

Die pädagogischen Fachkräfte finden die Balance zwischen beobachtender Zurückhaltung und Setzen von anregenden, vielfältigen Impulsen. Hohe Bedeutung hat für uns, dem Kind auf Augenhöhe zu begegnen und ihm dabei ein Vorbild und Lernbegleiter zu sein. Wir schaffen durch emotionale Ermutigung eine vertrauensvolle Beziehung als Voraussetzung für Lernprozesse. Durch aufmerksames Beobachten ziehen wir Rückschlüsse für die Gestaltung einer anregenden Umgebung. Reflexion unserer Arbeit, Toleranz und Offenheit in Bezug auf individuelle Besonderheiten, Kulturen und Religionen gehören zu unserem Selbstverständnis.

<b>Freundlichkeit</b>	Durch einen freundlichen Umgang mit dem Kind schaffen wir eine vertrauensvolle Atmosphäre (z.B. positive Ausstrahlung, liebevoller Umgang).
<b>Vertrauen und Glaubwürdigkeit</b>	Durch ein beständiges, ehrliches und ausgeglichenes Verhalten schaffen wir ein Vertrauensverhältnis zu den Kindern. Dadurch kann Sicherheit und Selbstvertrauen wachsen.
<b>Kontaktfreude und Dialogbereitschaft</b>	Jegliche Art der Kontaktaufnahme ist die Basis für ein offenes Miteinander.
<b>Verhalten in erschwerten Situationen</b>	Wir geben Hilfestellung z.B. in Konfliktsituationen, trösten bei Traurigkeit und nehmen Anteil an den Gefühlen der Kinder.
<b>Beobachtung und Reflektion</b>	Durch ständige Beobachtung verschaffen wir uns einen Überblick über die Gesamtgruppe und das einzelne Kind. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind Voraussetzung für angemessenes pädagogisches Handeln.



## 6 Teamverständnis

Die intensive Zusammenarbeit aller Fachkräfte ermöglicht uns, eine qualifizierte pädagogische Arbeit zu gewährleisten. Aus diesem Grund finden regelmäßige Teamsitzungen statt, in denen pädagogische sowie organisatorische Fragen erörtert werden. Die Reflexion über die pädagogische Arbeit, ein offener Erfahrungsaustausch über die Entwicklungsbeobachtungen der Kinder und deren individuelle Förderung sind für uns von hoher Bedeutung.

Folgende Teamkulturen sind uns sehr wichtig:

### Respekt

Wir begegnen anderen mit Würde und Respekt, tauschen Informationen aus, hören zu und schätzen den Einzelnen.

### Integrität

Wir leben Ehrlichkeit, Offenheit, Fairness und hohe Professionalität. Wir halten uns an Versprechen, ethische und rechtliche Vorgaben.

### Kompetenz

Wir wollen gut sein bei dem, was wir tun. Wir besitzen Fähigkeiten, die man braucht, um Ziele zu erreichen.

### Spaß

Wir sind offen für Fröhlichkeit, Humor und Spontanität.

### Teamwork

Wir arbeiten offen und unterstützend mit anderen auf ein gemeinsames Ziel hin und freuen uns über gemeinsame Erfolge.



## 7 Tages- und Wochenablauf

<p><b>Die Kita öffnet um 7.00 Uhr</b></p>	<p>Persönliche Kontaktaufnahme mit dem Kind.</p> <p>Die pädagogische Fachkraft begrüßt das Kind und begleitet das Spielen im Mix-Max.</p>
<p><b>Spielzeit</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gruppentreff</li> <li>2. Morgenkreis</li> <li>3. Gemeinsames Frühstück</li> <li>4. Freispiel</li> </ol>	<p><b>Gruppentreff</b></p> <p>Von 8.00 – 9.00 Uhr öffnen wir unsere Räume, in denen die Kinder von den Erzieherinnen ihrer Stammgruppe betreut werden. Ein Wechsel der Räume findet in regelmäßigen Abständen statt.</p> <p><b>Morgenkreis</b></p> <p>Um 9.00 Uhr treffen wir uns alle zum Morgenkreis. Wir singen miteinander, begrüßen die Geburtstagskinder und machen Fingerspiele oder Rätsel. Die täglichen Aktivitäten werden vorgestellt.</p> <p><b>Gemeinsames Frühstück</b></p> <p>Nach dem Morgenkreis treffen sich die jeweiligen Gruppen zum gemeinsamen Vesper.</p> <p><b>Freispiel</b></p> <p>Nach dem Frühstück können sich die Kinder ihren Spielbereich selber auswählen. Sofern es die personelle Situation zulässt, wird jeder Raum von einer Fachkraft betreut.</p> <p>Eine Foto-Tafel am Marktplatz macht deutlich, welche Erzieherin in welchem Raum zu finden ist.</p>



<b>Bambinigest</b>	Unser Bambinigest ist täglich von 8.00 Uhr bis zum Aufräumen geöffnet. Die Kinder verbringen dort die gesamte Spielzeit.
<b>Aufräumen</b>	Zwischen 11.30 und 11.45 Uhr wird zum Aufräumen geklingelt. Die Türen werden geschlossen und jedes Kind räumt in dem Raum auf, in dem es gespielt hat.
<b>Stammgruppe</b>	Um 11.00 Uhr treffen wir uns an drei Tagen in der Woche (Mo., Mi., Fr.) in der Stammgruppe. In dieser Zeit machen wir zusammen Kreisspiele, Gesprächsrunden, erzählen Geschichten, feiern Geburtstag oder arbeiten am aktuellen Thema.
<b>Aktivitäten</b>	Wir arbeiten an manchen Tagen in kleinen altershomogenen Gruppen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elefantentreff (jeden Donnerstag treffen sich die Vorschüler zu schulvorbereitenden Aktivitäten).</li> </ul>
<b>Gemeinsamer Abschluss</b>	Nach dem Anziehen treffen sich die Kinder, die um 12.00 Uhr abgeholt werden, im Eingangsbereich. Mit einem gemeinsamen Schlußlied wird der Vormittag beendet.  Kinder die bis 13.00 Uhr bleiben, spielen im Garten/ Turnraum oder im Mix-Max. Sie können flexibel abgeholt werden.
<b>Ganztageskinder</b>	Für die Ganztageskinder gibt es um 12.00 Uhr Mittagessen. Nach dem Zähneputzen machen einige einen Mittagschlaf, die anderen ruhen sich aus.



**Ablauf eines Nachmittags**

<b>Ab 13.30 Uhr beginnt die Nachmittagsbetreuung</b>	Ankommen der Kinder mit persönlicher Begrüßung.
<b>Freispiel</b>	Bei gutem Wetter verbringen wir den Nachmittag im Freien.  Nach dem Mittagsschlaf werden diese Kinder individuell betreut, d.h. die Kinder werden sanft geweckt, wenn nötig gewickelt und umgezogen.
<b>Schlusslied</b>	Um 16.00 Uhr verabschieden wir die Kinder mit einem gemeinsamen Schlusslied.
<b>Ganztageskinder</b>	Unsere Ganztageskinder werden bis 17.00 Uhr weiter betreut und können flexibel abgeholt werden.

**8 Besonderheiten**

Unsere Kinder sind in altersentsprechenden Gruppen eingeteilt. So kommen sie als kleine Marienkäferkinder in die Einrichtung und werden dann jedes Jahr am Verwandlungsfest in ein anderes Tier verwandelt. Vom Marienkäfer zur Maus zum Bär und als Vorschulkind dann zum Elefant.

Feste und Feiern finden bei uns je nach Jahreszeit oder Thema gruppenübergreifend, aber auch gruppenintern statt (Geburtstage, Fasching, Ostern, Muttertag, Familientag, Laternenlauf, Nikolaus, Weihnachten).

Jedes Jahr verbringen wir eine Woche im Wald und führen auch einzelne Draußentage zu jeder Jahreszeit durch.

Für die Vorschüler findet einmal wöchentlich der Elefantentreff statt. Ebenso erhalten unsere Elefanten im zweiten Halbjahr wöchentlich Elefantenkarten, die unterschiedliche Aufgaben beinhalten. Ein Elefantenausflug und der Fenstersprung gehören zum Ende der KiTa-Zeit dazu.



## 9 Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung der Entwicklung der Kinder und die Wahrnehmung der Themen, für die sie sich interessieren, sind Grundlage zielgerichteter Bildungsarbeit.

Die regelmäßige und reflektierende Beobachtung und Auswertung von Aktivitäten der Kinder mittels strukturierter Beobachtungsbögen sichert jedem Kind die Aufmerksamkeit, die es benötigt, um entwicklungs- und altersgemäß gefördert zu werden.

Eine gewissenhafte Dokumentation ist wesentliche Grundlage für unsere fachliche, fundierte Arbeit und sichert deren Transparenz.

Sie macht die kontinuierlich stattfindenden und aufeinander aufbauenden Entwicklungsschritte nachvollziehbar und ermöglicht es, diese zu unterstützen und zu überprüfen.

So werden den Erzieherinnen gezielte Beobachtungszeiten eingeräumt.

Die Entwicklung des einzelnen Kindes dokumentieren wir im Portfolio.

### Was ist ein Portfolio?

- Eine Methode, die Entwicklung der Kinder sichtbar zu machen und zu dokumentieren.
- Wir dokumentieren mit Bildern und beschreibenden Texten.
- Wir dokumentieren mit möglichst vielen Bildern, weil ein Bild mehr als 1000 Wörter sagen kann.
- Wir beschreiben die Stärken der Kinder.
- Der Ordner ist für jedes Kind griffbereit.
- Am Ende der Krippen- bzw. KiTa-Zeit darf jedes Kind seinen individuellen Portfolio-Ordner mitnehmen.



## 10 Elternarbeit

In der Zusammenarbeit mit den Eltern steht für uns als pädagogische Fachkräfte das Wohl des Kindes im Vordergrund. Durch offene, ehrliche Gespräche und Begegnungen auf Augenhöhe vermitteln wir den Eltern Wertschätzung.

Wir respektieren unterschiedliche Meinungen und Entscheidungen der Eltern. Unsere Grundhaltung gegenüber Familien ist vorurteilsfrei und professionell. Jede Familie wird individuell und entsprechend ihrer Lebenslage wahrgenommen.

In unserer Erziehungspartnerschaft legen wir Wert auf gegenseitige Transparenz.

Eltern kennen ihre Kinder am besten und stellen als erste Bildungspersonen eine sichere Basis dar, von der aus das Kind seine Umwelt erkunden kann. Aus diesem Grund legen wir viel Wert auf eine regelmäßige und konstruktive Zusammenarbeit.

Nur gemeinsam können wir für das Kind optimale Voraussetzungen schaffen, daher ist uns eine partnerschaftliche Zusammenarbeit sehr wichtig.

Wir unterstützen die Eltern familienergänzend in der Einrichtung und betreuen ihre Kinder durch Austausch von Informationen, Beobachtungen und Erfahrungen mit dem Kind.

Durch Entwicklungsgespräche tauschen wir uns regelmäßig aus und vereinbaren dabei auch gemeinsame Ziele.

Eine vertrauensvolle Basis ist die Grundlage für gutes Gelingen, dieses erreichen wir durch abwechslungsreiche und bedarfsorientierte Angebote für Eltern.



## Wir bieten an:

### Einzelgespräche

#### **Aufnahmegespräch**

Ziele: Sorgeberechtigte und päd. Fachkräfte haben sich kennen gelernt und gegenseitig informiert. Sie sind über alle Aufnahmeformalitäten informiert und der Zeitplan zur Gestaltung der Eingewöhnungsphase ist besprochen.

#### **Zweitgespräch**

Ziele: Sorgeberechtigte und päd. Fachkräfte haben sich über die Eingewöhnungsphase, die Entwicklung des Kindes und den weiteren KiTa-Alltag ausgetauscht. Weitere Schritte sind vereinbart.

#### **Entwicklungsgespräche**

Ziele: Sorgeberechtigte und päd. Fachkräfte haben sich über den Entwicklungsstand des Kindes ausgetauscht, weitere Schritte sind vereinbart.

#### **Abschlußgespräch**

Ziele: Sorgeberechtigte und päd. Fachkräfte haben sich über den Entwicklungsstand des Kindes im Hinblick auf den Schuleintritt ausgetauscht. Weitere Schritte sind vereinbart.

#### **Tür-und Angelgespräche**

#### **Weitere Beratungsgespräche nach Vereinbarung**

### Informationen

Info Heft für neue Eltern  
Kita-Zeitung: Klecker-Kiste  
Elternbriefe  
Stammgruppenrückblick  
Homepage  
Qualitätshandbuch  
Konzeption

### Elternangebote

Elternabende  
Eltern-Café mit Buchausstellung  
Feste und Feiern  
Eltern-Kind-Angebote  
Freiwillige, aktive Mitarbeit in der Kita



## 11 Eingewöhnung

Wir beginnen mit einer behutsamen Eingewöhnungsphase, die in kleinen Schritten die Trennung zwischen Sorgeberechtigten und Kind vorbereitet. Individuelle Entwicklungsvoraussetzungen des Kindes, seine eigenen Bedürfnisse sowie die persönliche Einstellung der Sorgeberechtigten spielen hier eine wichtige Rolle. Deshalb kann diese Phase in ihrem Umfang nicht pauschal festgelegt werden. Die Eingewöhnung findet in unserem Bambinest statt. Wir orientieren uns am Berliner Eingewöhnungsmodell. Beim Aufnahmegespräch mit der jeweiligen Bezugserzieherin wird dieses besprochen und ein Merkblatt liegt der Aufnahmemappe bei. Auch für die Eltern ist diese Zeit sehr wertvoll, da sie Einblick in unsere Arbeitsweise erhalten. Sie erleben dann unmittelbar, wie wir auf die Kinder und deren Bedürfnisse eingehen. Diese Zeit bietet auch zahlreiche Gelegenheiten zur Klärung vieler Fragen und den Erfahrungsaustausch zwischen Sorgeberechtigten und KiTa.

## 12 Übergänge

Wir legen sehr viel Wert auf behutsame Übergänge in unserer Einrichtung. Die Gestaltung der Übergänge ist in unserem Qualitätshandbuch fest verankert. Der Übergang von der Krippe ins Bambinest wird für die Kinder und Sorgeberechtigten nach dem Eingewöhnungskonzept gestaltet, dabei erhalten die Sorgeberechtigten Übergangsformulare und es findet ein Informationsgespräch dazu statt.

Beim Übergang vom Bambinest in das teiloffene Konzept verfahren wir zeitlich individuell, je nach Entwicklungsstand und den Bedürfnissen des Kindes. In Absprache mit den Sorgeberechtigten, dem Kind und der Bezugserzieherin wird der Übergang sehr kindgerecht anhand unseres Konzeptes umgesetzt.

Ebenso werden die Vorschulkinder gut auf den Übergang in die Grundschule vorbereitet. Der intensive Kontakt zu Kooperationslehrern ermöglicht den Kindern schon im letzten KiTa-Jahr, Vertrauen aufzubauen. Durch das Projekt „Schulreifes Kind“ steht den Kooperationslehrern dafür ausreichend Zeit zur Verfügung. An einem gemeinsamen Informationselternabend werden die Sorgeberechtigten über den Inhalt ausführlich informiert.



### 13 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die pädagogischen Fachkräfte setzen sich dafür ein, dass es allen beteiligten Kooperationspartnern um das Wohl des Kindes geht.

Ein offener, respektvoller und ehrlicher Austausch im Umgang mit den jeweiligen Kooperationspartnern ist für uns Voraussetzung für die Verständigung über gemeinsame Ziele.

Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen den verschiedenen Institutionen und den Eltern.

Bedenken der Eltern nehmen wir ernst und zeigen Unterstützungsmöglichkeiten auf.

**In unserer Kindertagesstätte findet eine Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen statt:**

<p><b>KOLIBRI</b>  (Kompetenzen verlässlich voranbringen)</p>	<p>Für Kinder mit Sprachauffälligkeiten.  Förderung der Sprache mit Musik und Bewegung in Kooperation mit der Musikschule.</p>
<p><b>Eingliederungshilfe/Frühförderung</b></p>	<p>Für Kinder mit körperlichen und/oder geistigen Entwicklungsrückständen.</p>
<p><b>Grundschule</b></p>	<p>Enge Kooperation mit der Laichinger Grundschule.</p>



<b>Jugendzahnpflege</b>	Besuche finden in der Einrichtung statt und dienen der Zahnprophylaxe.
<b>Gesundheitsamt</b>	Die Schuluntersuchungen finden in der KiTa statt. Hilfestellung und Informationsaustausch bei Krankheiten.
<b>Jugendamt</b>	Hilfestellung in schwierigen Situationen, Kooperation in der Eingliederungshilfe.

### **Kooperation mit Grundschulen**

Laut Verordnung findet zwischen Grundschule und Kindergarten eine Kooperation statt.

Eine Kooperationslehrerin nimmt zu den Kindern Kontakt auf und macht sich anhand von Aktivitäten ein Bild über deren Entwicklungsstand.

Vor dem Schuleintritt findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Kindergarten, Elternhaus und Grundschule statt.

Wir sind im Projekt „Schulreifes Kind“ und bieten das „Laichinger Sprachmodell“ an.



## 14 Qualitätssicherung

Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu gewährleisten, reflektieren wir regelmäßig in Teamsitzungen. Wir aktualisieren unsere Konzeption und passen sie den aktuellen Gegebenheiten an. Auch regelmäßige Fortbildungen dienen der Qualitätsentwicklung.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung können wir ebenso einen guten Qualitätsablauf gewährleisten.

An pädagogischen Tagen werden inhaltliche Themen besprochen, die eine Qualitätssicherung gewährleisten.

Seit 2016 erarbeiten wir bei der Stadt Laichingen mit allen dazugehörigen KiTas ein neues Qualitätshandbuch. Die konzeptionellen Leitlinien für die KiTa Kunterbunt haben wir intern festgelegt und die Kernpunkte unserer Arbeit immer weiter entwickelt.

## 15 Partizipation

Anregungen und Kritik seitens der Eltern nehmen wir offen entgegen. Durch eine enge Erziehungspartnerschaft beteiligen wir die Eltern und Kinder an unserer täglichen Arbeit.

Die Kinder haben in unserer Einrichtung die Möglichkeit zur Mitgestaltung, Mitbestimmung und Beschwerde.

Die Eltern sind für uns die wichtigsten Ansprechpartner ihrer Kinder und stets willkommen, am Alltagsgeschehen teilzunehmen. Sie finden bei uns einen Ort, an dem sie bei der Gestaltung der Lebensräume ihrer Kinder mitwirken können.

Die Eltern haben immer die Möglichkeit, Beschwerden vorzubringen, sei es telefonisch, mündlich oder schriftlich, wir nehmen diese auf, gehen offen damit um, bearbeiten sie im Team und dokumentieren. Eine genaue Auswertung hilft uns, diese zu reflektieren und dementsprechend zu reagieren. Denn nur durch ein offenes Miteinander kann eine qualitativ gute Arbeit geleistet werden.



## 16 Krippe

### Inhaltsverzeichnis

<b>1. Leitbild</b>	Seite 31
<b>2. Betreuungsangebot und Personal</b>	Seite 32
<b>3. Raumangebot und Ausstattung</b>	Seite 32
<b>4. Bildung in der Gruppe</b>	Seite 33
<b>4.1 Vertrauen – Sicherheit – Gemeinsamkeit</b>	
<b>4.2 Körpererfahrung – Bewegungsvielfalt</b>	
<b>4.3 Zuhören – Sprechen – Kommunikation</b>	
<b>4.4 Musik &amp; Rhythmus – Fantasie &amp; Kreativität</b>	
<b>4.5 Wahrnehmen – Erforschen – Zuordnen</b>	
<b>5. Die Säulen unserer Arbeit</b>	Seite 38
<b>5.1 Rituale</b>	
<b>5.2 Essen – Trinken</b>	
<b>5.3 Sauberkeitserziehung</b>	
<b>5.4 Schlafen</b>	
<b>6. Tagesablauf</b>	Seite 40
<b>6.1 Beispiel für einen Tagesablauf</b>	
<b>6.2 Bei uns haben die Kinder Zeit</b>	
<b>7. Eingewöhnung</b>	Seite 42



## 1 Leitbild

Wir sind ein Haus, in dem sich Kinder wohlfühlen. Die uns anvertrauten Kinder stehen im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit, wir bieten ihnen Geborgenheit, Sicherheit, körperliches und seelisches Wohlbefinden, damit sie sich der Welt öffnen und diese spielerisch erkunden können.

Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe, sehen uns als gleichwertige und dennoch begleitende Partner. Wir geben Orientierung, Hilfestellung und Vertrauen. Ebenso wollen wir den Blick der Kinder teilen, um zu verstehen wo ihr Interesse liegt und wo sie gerade stehen.

Es ist uns wichtig, die Eltern miteinzubeziehen und ihre Kompetenzen in unsere Arbeit mit einfließen zu lassen.

Jedes Kind darf sich in seinem Entwicklungstempo entfalten, wir holen es dort ab wo es steht und unterstützen es individuell.

„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist. Ein Kind, das durch selbständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen, als eines, dem die Lösung fertig geboten wird.“

EMMI PIKLER, 1989



## 2 Betreuungsangebot und Personal

Die Öffnungszeiten der Krippe: Montag-Freitag von 7.00 Uhr – 14.00 Uhr.  
Die Krippe wird von drei qualifizierten Fachkräften betreut.

## 3 Raumangebot und Ausstattung

Unsere Krippengruppe wurde 2012 an die bestehende Kindertagesstätte angebaut.

Sie verfügt über einen separaten Eingang und ist somit von der Tagesstätte durch eine Tür abgetrennt. Dadurch haben die Kinder die Möglichkeit, sich in einer ruhigen und auf ihre Bedürfnisse abgestimmten Atmosphäre entfalten zu können.

Ebenfalls besteht für ältere und neugierige Kinder jederzeit die Möglichkeit, die Welt der „Großen“ mit den Erzieherinnen zu erkunden.

Die Krippengruppe verfügt über einen großzügig gestalteten Garderobenbereich, einen Gruppenraum mit direktem Zugang zum Sanitär- und Schlafbereich und einem Garten.

Die Ausstattung richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Sie sollen die Möglichkeit erhalten, selber aktiv zu werden, ihre eigenen Erfahrungen machen zu können und ebenso Selbständigkeit erreichen.

Es wurde auf genügend Bewegungsmöglichkeiten (nach Hengstenberg) geachtet, keine Reizüberflutung durch klare Raumgestaltung sowie auf Rückzugsmöglichkeiten.

Elemente der Montessori Pädagogik nehmen Einfluss auf unsere Materialauswahl. „Hilf mir es selbst zu tun“.

Viele Alltagsgegenstände erhalten ihren Platz in der Krippe. Dabei ist es uns wichtig, dass die Kinder mit dem Material experimentieren und es umfunktionieren können.



## 4 Bildung in der Gruppe

### 4.1 Vertrauen - Sicherheit - Gemeinsamkeit

Wir schaffen eine Atmosphäre, in der die Kinder Freude und Geborgenheit erleben. Wir begegnen den Kindern freundlich und zeigen ihnen, dass sie willkommen sind. Wir respektieren jedes Kind und nehmen es in seiner Persönlichkeit an.

Durch genügend Freiraum und Förderung haben die Kinder die Möglichkeit, selbständig tätig zu werden. Ihr Selbstwertgefühl wird dadurch gesteigert und sie entwickeln die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen.

Rituale vermitteln Sicherheit und Geborgenheit. Kleinkinder brauchen einen sicheren Rahmen, immer wiederkehrende Elemente im Tagesablauf. Sie fühlen sich wohl und können sich somit auch auf neue Situationen besser einlassen.

Auch Grenzen gehören zu einem guten emotionalen Lernen. Die Bedürfnisse der Anderen dürfen nicht verletzt werden und eine sichere Struktur gibt den Kindern Halt und Orientierung.

Kleinkinder müssen das ganze Spektrum von Emotionalität erlernen. Positive wie negative Empfindungen gehören dazu. Kinder lernen diese Gefühle durch ihr eigenes Handeln in der Gemeinschaft zu differenzieren. Es ist daher wichtig, dass die Kinder all ihre Gefühle ausleben können, also auch Wut und Zorn ... und sich trotzdem angenommen fühlen.

#### **Unsere Ziele**

- Die Kinder erfahren Lebenssicherheit.
- Die Kinder werden im Urvertrauen bestätigt.
- Die Kinder werden in sich gefestigt.
- Die Kinder entwickeln ihre eigene Persönlichkeit.
- Die Kinder erweitern ihr soziales Umfeld.
- Die Kinder lernen Regeln und Grenzen.
- Die Kinder werden selbständiger.



## 4.2 Körpererfahrung - Bewegungsvervielfalt

Uns ist es wichtig, dass die Kinder lernen, ihre Bewegungen selbst einzuschätzen und dadurch schrittweise ihre motorischen Bewegungsabläufe autonomisieren und stärken können. Dies führt zu einer inneren Sicherheit und persönlichen Qualität der individuellen Bewegung.

Deshalb bringen wir die Kinder nicht in Positionen, die sie nicht von sich aus selbständig einnehmen oder wieder verlassen können.

Die Kinder sollen lernen, sich selber in ihrer Umwelt einzuschätzen. Selbstverständlich ermutigen und motivieren wir sie dabei.

Wir geben den Kindern genügend Zeit und Raum für Bewegung.

Dazu dient auch unser Material zur Bewegungsentwicklung, welches wir gezielt ausgewählt haben. Es dient zur Selbstregulierung und für entwicklungsgerechte Bewegungsabläufe.

### Unsere Ziele

- Die Kinder lernen ihren Körper kennen.
- Die Kinder entwickeln ein Gespür für ihre Fähigkeiten.
- Die Kinder erweitern und verfeinern ihre motorischen Fähigkeiten.
- Die Kinder erfahren „Wer bin ich, was kann ich“.



### 4.3 Zuhören - Sprechen - Kommunikation

In unserer Einrichtung dienen wir Erzieher in erster Linie als sprachliche Vorbilder von lebendiger und bewusst eingesetzter Sprache, das heißt, wir begleiten unsere eigenen Tätigkeiten und die Tätigkeiten der Kinder sprachlich.

Die Kinder lernen im täglichen Miteinander zu kommunizieren, erleben sich im Austausch mit anderen Kindern und Erziehern.

Aktives Zuhören ist Grundvoraussetzung für die sprachliche Entwicklung. Dafür räumen wir den Kindern genügend Zeit und Freiraum ein.

Auf Äußerungen der Kinder gehen wir ein, animieren sie zum Reden und geben den Dingen einen Namen.

Auch nonverbale Kommunikation ist für uns Grundlage, um die sprachliche Entwicklung der Kinder, sei es durch Mimik, Gestik oder Körperausdruck, zu fördern.

#### Unsere Ziele

- Die Kinder erleben Freude an der Sprache.
- Die Kinder werden zum Sprechen animiert.
- Die Kinder erlangen ein größeres Sprachverständnis.
- Die Kinder erleben Bilderbücher auch als emotionale Zuwendung.
- Die Kinder erlernen Sprache ihrem Entwicklungsstand entsprechend.
- Die Kinder begreifen Dinge und verbinden diese mit passenden Wörtern.
- Die Kinder festigen ihre Mundmotorik.
- Die Kinder werden für vielfältige Signale des Anderen sensibilisiert.



#### 4.4 Musik & Rhythmus - Fantasie & Kreativität

Kinder lieben es, mit Musik und Rhythmus zu experimentieren. Rituale finden auch hier einen sehr hohen Stellenwert. Durch Wiederholungen verinnerlichen die Kinder Melodien und Rhythmen und diese werden als unverzichtbar empfunden. So ist es für Kleinkinder z.B. wichtig, täglich das gleiche Einschlaflied oder Morgenlied zu singen. Es gibt Sicherheit und positives Empfinden.

Auch gibt es durch Musik und Rhythmus eine große Verbindung zum Bereich der Sprache.

Durch Bewegungen zur Musik erfahren die Kinder ihren Körper, setzen ihn zielgerichtet ein und haben große Freude, diesen als Ausdrucksmittel für Musik und Tanz anzuwenden.

Durch vielfältige Materialien können die Kinder von Anfang an ihrer Fantasie und Kreativität freien Lauf lassen. Sie haben die Möglichkeit, elementare Erfahrungen zu machen und sich selbst gestalterisch zum Ausdruck bringen.

##### **Unsere Ziele**

- Die Kinder werden zum freien Handeln angeregt.
- Die Kinder erfahren die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien.
- Die Kinder sollen Freude an musischer Betätigung entwickeln.
- Die Kinder lernen ihren Körper als Ausdrucksmittel einzusetzen.
- Die Kinder werden im Bereich Kreativität und Fantasie gefördert.
- Die Kinder sensibilisieren alle Sinne.
- Die Kinder trainieren aktives Zuhören.



#### 4.5 Wahrnehmen - Erforschen - Zuordnen- Natur entdecken

Es liegt in der Natur des Menschen, den Dingen forschend auf den Grund zu gehen. Kinder lieben es, Dinge umzufunktionieren und mit ihnen zu experimentieren. Wir bieten den Kindern genügend Möglichkeiten an, diesen Bedürfnissen nachzukommen und sie auszuleben.

Vor allem Dinge aus dem Alltag begeistern Kinder, sei es ein Kochtopf oder Trichter und natürlich das Element Wasser nicht zu vergessen.

Die Kinder sollen die Möglichkeit erhalten, in ihrem täglichen Tun zu experimentieren, schon hier werden erste Lernerfahrungen im mathematischen oder naturwissenschaftlichen Bereich gesammelt.

Wir gestalten die Räume so, dass sie zum Wohlfühlen, Erkunden, Entdecken und Erobern einladen.

Durch viel Zeit im Freien bieten wir den Kindern die Möglichkeit, vielfältige Erfahrungen mit der Natur zu machen, wir vermitteln dabei Wissen, erweitern ihren Aktionsradius und zeigen ihnen die Welt.

Kinder nehmen die Jahreszeiten mit allen Sinnen bewusst wahr und erleben Veränderungen.

##### **Unsere Ziele**

- Die Kinder sollen ihre Welt erforschen.
- Die Kinder erfahren Anregungen der Sinne.
- Die Kinder machen erste Erfahrungen mit Formen, Farben, Mengen und Zahlen.
- Die Kinder setzen sich mit naturwissenschaftlichen Gesetzen auseinander.
- Die Kinder sollen Begeisterung entfalten.
- Die Kinder sollen Freude und Neugierde an der Natur bekommen.
- Die Kinder sollen sich durch selbst gemachte Erfahrungen Wissen aneignen.
- Die Kinder stärken ihr Immunsystem.



## 5 Die Säulen unserer Arbeit

### 5.1 Rituale

Wir haben Begrüßungs- und Abschiedsrituale sowie bestimmte Reihenfolgen beim Essen und in der Pflege. Dies gibt dem Kind Struktur, Sicherheit und Gewissheit, einen festen Platz in der Gemeinschaft zu haben.

Feste Essenzeiten im Tagesablauf, feste Schlafenszeiten, ein gut strukturierter Tagesablauf mit immer wiederkehrenden Ritualen festigen das Sicherheits- und Zeitgefühl.

### 5.2 Essen – Trinken

Wie in der Familie gibt es bei uns gemeinsame Essenszeiten. Diese dienen der Nahrungsaufnahme und sollen ein geselliger Anlass sein. Dazu gehört, dass sich alle wohl fühlen, dass man sich unterhält evtl. miteinander teilt und füreinander sorgt.

Wir Erzieher sind dabei große Vorbilder.

Die Kinder lernen zunehmend an der Mahlzeitvorbereitung teilzuhaben. Sie nehmen die Teller und Gläser selbständig aus dem Regal. Selbstverständlich geschieht dies mit der notwendigen Unterstützung der Erzieherinnen.

Sie üben, ihre Brotdosen zu öffnen und sich selbst Getränke ins Glas zu gießen. Bei Verschütten oder Kleckern nehmen sie selbständig zum Aufwischen die entsprechenden Lappen. Die ritualisierenden Sauberkeitsschritte lernen die Kinder im Laufe ihrer „Krippenkarriere“ voneinander und geben sie gerne weiter. Sie fühlen sich mit der Zeit verantwortlich.

Zur Förderung der Hand-Auge-Koordination ermutigen wir die Kinder mit Löffeln, Messern und Gabeln zu hantieren und selbständig essen zu lernen.

Zur Förderung der kindlichen Materialkompetenz benutzen wir kein Plastikgeschirr.

Für das Frühstück ist es uns sehr wichtig, dass die Kinder ein gesundes ausgewogenes Vesper mitbringen. Das Mittagessen wird geliefert.



### 5.3 Sauberkeitserziehung

Die Körperpflege nimmt einen wichtigen Teil der Betreuung ein und ist Bestandteil körperlichen Wohlbefindens. Die Pflege ist immer auch Einzelzuwendung mit der Zeit für nette Worte, Gesten und absoluten Respekt vor der Intimsphäre des Kindes. Mit einer liebevollen Körperhygiene erfährt das Kind Pflege als etwas Angenehmes und behält sein natürliches Verhältnis zu seinem Körper. Je nach Bedarf werden die Kleineren gewickelt, den Größeren geben wir da Unterstützung, wo sie Unterstützung brauchen.

### 5.4 Schlafen

Nach dem Mittagessen beginnt die gemeinsame Ruhezeit. Wir haben unseren separaten Schlafraum mit verschiedenen Schlafmöglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen eingerichtet. Es ist wichtig, dass die Kinder sich geborgen fühlen, deshalb ist es von Vorteil, wenn sie etwas Liebgewonnenes z.B. ihr Kuscheltier von zu Hause mitbringen.

Die Kinder kommen nach einem anstrengenden, arbeitsintensiven Tag zur Ruhe.



## 6 Tagesablauf

### 6.1 Beispiel für einen Tagesablauf

7.00 Uhr	Kommen der Kinder
8.45 Uhr	Gemeinsames Frühstück
9.15 Uhr	Spiel der Kinder oder Zeit im Freien
10.15 Uhr	Wickelrunde
10.45 Uhr	Aufräumzeit
11.00 Uhr	Morgenkreis
11.15 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
12.00 Uhr	Ruhe – Schlafzeit
13.30 Uhr	flexible Abholzeit

### 6.2 Bei uns haben die Kinder Zeit...

#### zum Ankommen

Bei Kleinkindern ist es sehr wichtig, dass man einen sanften Übergang von der Familie in die Einrichtung gewährleistet.

Wir nehmen uns Zeit zur Begrüßung - zum Empfang des Kindes und zum Lösen des Kindes von den Eltern.

#### für Gemeinsamkeit und Spiel

Die Kinder sollen im Freispiel genügend Zeit erhalten, um ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

Die Aufgabe der Erzieher ist es den Kindern der „sichere Hafen“, die „Beraterin“ oder die aktive Mitspielerin zu sein.



## Pädagogische Konzeption – Kindertagesstätte Kunterbunt Laichingen

Gemeinsamkeiten stärken wir durch gemeinsame Morgenkreise, gemeinsames Essen und unterschiedliche Angebote. Die Kinder sollen ein „Wir“- Gefühl entwickeln und die Gemeinschaft spüren.

### zum Essen

Wie in der Familie legen wir Wert auf eine entspannte Essenssituation. Für die Kinder soll es ein geselliger Anlass sein und sie sollen genügend Zeit für die Nahrungsaufnahme haben. Dabei ist uns besonders wichtig:

- dass sich alle wohlfühlen
- dass man füreinander sorgt
- dass man sich unterhält
- dass man miteinander teilt
- dass andere Kinder und Erzieher Vorbild sind
- dass die Kinder eine altersentsprechende Essenskultur erlernen

### für Körperpflege

Die Pflege ist immer auch Einzelzuwendung mit der Zeit für nette Worte, Gesten und absoluten Respekt vor der Intimsphäre des Kindes. Mit einer liebevollen Körperhygiene erfährt das Kind Pflege als etwas Angenehmes und behält sein natürliches Verhältnis zu seinem Körper. Je nach Bedarf werden die Kleineren gewickelt, den Größeren geben wir da Unterstützung, wo sie Unterstützung brauchen.

### für frische Luft

Kinder brauchen viel Bewegung und frische Luft. Wir gehen möglichst bei jedem Wetter raus. Im Garten haben die Kinder die Möglichkeit, sich frei zu bewegen und verschiedene Spielgeräte auszuprobieren. Um unsere Umgebung besser kennenzulernen machen wir auch gemeinsame Spaziergänge.

### für Ruhe

Ein Tag in der Krippe ist für die Kinder wie ein 8 - Stunden Tag für Erwachsene. Die Kinder benötigen die Ruhezeit, um für den weiteren Tag gerüstet zu sein.



## 7 Eingewöhnung

„ Mit einem Kind freundlich umzugehen reicht nicht aus. Damit sich das Kind wohl und geborgen fühlt, müssen ihm die Personen, die es betreuen, vertraut sein.

Eine Vertrauensbeziehung aufzubauen und zu entfalten, braucht Zeit..... Je jünger ein Kind ist, desto mehr Zeit benötigt es, um eine Bindung einzugehen.“

(Largo,R: Kinderjahre)

Es ist unerlässlich, den Kindern einen sanften Übergang vom Elternhaus in die Krippe zu gestalten. Denn nur wenn eine gute Bindung entsteht und der Übergang vom Elternhaus in die Krippe gelingt, kann sich ein Kind entfalten.

Eine Trennung kann, wenn sie nicht behutsam vollzogen wird, tiefe Wunden hinterlassen, die das Kind in seiner weiteren Entwicklung hemmen.

Wir haben uns für das Eingewöhnungsmodell nach “Infans“ (Berliner Modell) entschlossen.

Dies beinhaltet die Begleitung des Kindes durch eine feste Bezugsperson in die Einrichtung. Der Ablösungsprozess erfolgt in kleinen Schritten und erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Einrichtung.

Um die Trennung gut zu gestalten möchten wir dem Kind die Möglichkeit geben, behutsam und allmählich in die neue Situation hineinzuwachsen. Dabei gehen wir individuell auf die Bedürfnisse und Charaktere des einzelnen Kindes ein.



## Pädagogische Konzeption – Kindertagesstätte Kunterbunt Laichingen

Dieser Prozess dauert in der Regel 1-2 Wochen, kann sich allerdings, je nach Situation, auch bis zu vier Wochen ausdehnen.

1. Die ersten Tage kommt das Kind in Begleitung einer Bezugsperson für ein bis zwei Stunden. Die Bezugsperson bleibt im Raum.
2. Am 4.Tag erfolgt ein Trennungsversuch. Die Bezugsperson verlässt für eine halbe Stunde den Raum und kann jederzeit zurückgeholt werden. Je nach Reaktion des Kindes wird über den weiteren Verlauf der Eingewöhnung entschieden. In den Folgetagen wird die Dauer der Trennung erweitert.
3. Erst wenn die Erzieherin vom Kind als sichere Basis akzeptiert wird und es sich trösten lässt, ist die Eingewöhnung abgeschlossen.

Beim Abschied nehmen, ist es besonders wichtig, den Zeitpunkt der Trennung nicht hinauszuzögern. Ein kurzer und herzlicher Abschied fällt dem Kind meist leichter als ein „langsamer Abschied“, bei dem der schmerzliche Moment der Trennung hinausgezögert wird.

Unterstützend kann auch ein ganz persönliches Ritual sein, mit dem der Abschied immer gleich gestaltet wird. Eine Trennung ohne Abschied ist für das Kind schwieriger zu verkraften, als ein klarer, ausgesprochener Abschied, bei dem die Mutter versichert, dass sie wiederkommt.

Ein „Ich“- Buch, in dem das Kind Fotos von seinen wichtigsten Bezugspersonen hat, kann den Kindern oftmals aus dem Trennungsschmerz helfen.

Beim Aufnahmegespräch bekommen die Kinder ein kleines Buch mit Fotos von der Einrichtung und den Erzieherinnen. Dies hilft dem Kind, den Übergang gut zu meistern.

